

## Hintergrund

# Email-Herstellung

Email bezeichnet eine glasähnliche Beschichtung von Blech. Der Herstellungsprozess ähnelt dem eines guten Schnapps: Es wird dreimal gebrannt. Zunächst wird ein Blechträger zugeschnitten, gereinigt und entfettet und schließlich mit einer Grundierung bei über 800 Grad Celsius gebrannt. Danach wird der grundierte Blechträger mit der Grundfarbe versehen und kommt erneut in den Ofen. Dann wird das Motiv oder die Schrift aufgetragen, das sich schließlich im dritten Brennvorgang in die Glasbeschichtung einschmilzt.

Die Brenndauer liegt jeweils zwischen zweieinhalb und fünf Minuten. Wichtig ist, dass die Farbe vor dem dritten Brennvorgang genug Zeit hat, einzutrocknen. Andernfalls würde die noch nasse Farbe in der Hitze Blasen werfen, statt sich in die zweite Schicht einzubrennen. Die Grundfarbe wird aus speziellen Glassplittern, die mit Zusätzen und den gewünschten Farbpigmenten versehen sind, hergestellt. Dieses Granulat wird in entsprechenden Mühlen so klein gemahlen, dass ein sprühfeines Farbpulver entsteht, das mittels Wasserzugabe durch eine Sprühpistole auf den Träger gegeben werden kann. Email ist bis 450 Grad Celsius wärmeresistent.

### Textumfang:

1.153 Zeichen inkl. Leerzeichen  
996 Zeichen ohne Leerzeichen

*Der Artikeldienst ist ein Service von PfalzMetall für Journalisten und Redaktionen. Abdruck von Text und Fotos ist honorarfrei möglich. Wir bitten lediglich um die Zusendung von zwei Belegexemplaren an die PfalzMetall-Pressestelle, Hindenburgstr. 32, 55118 Mainz.*

Dieser Artikel besteht  
aus 1 Seite(n)  
09. Oktober 2008

Ansprechpartner:

Marcel Speker  
Tel.: (0 61 31) 55 75 31  
Fax: (0 61 31) 55 75 39  
marcel.speker@pfalzmetall.de

## Herausgeber:

Verband der Pfälzischen  
Metall- und Elektroindustrie

Friedrich-Ebert-Str. 11-13  
67433 Neustadt/ Weinstr.  
www.pfalzmetall.de

Postfach 10 10 62  
67410 Neustadt/ Weinstr.  
infos@pfalzmetall.de

Heute werden Emailschilder oft als ein Lifestyle-Produkt betrachtet. Es gibt mittlerweile günstigere Herstellungsformen für Hausnummern und Straßenschilder. Hinzu kommt, dass es bis heute nicht gelungen ist, reflektierendes Email herzustellen. Da seit den 70er Jahren in Deutschland Verkehrszeichen nach der Straßenverkehrsordnung reflektieren müssen, ist auch daher Email als Werkstoff hierfür ins Hintertreffen geraten. Denn der Verkehrsschildermarkt war für die Emailhersteller wichtig. Allerdings gibt es auch heute noch Verwendungen, die nicht durch andere Stoffe ersetzt werden können: „Email ist säure- und laugenbeständig und hochgradig wärmeunempfindlich. Daher kommt es oft dort zum Einsatz, wo die Umweltbedingungen schwierig sind – auf Ölplattformen oder in Kläranlagen beispielsweise“, erklärt Markus Schmitt.

Dennoch gibt es immer noch nicht wenige Kunden, die auch Wert auf eine Hausnummer aus Email legen. Diese werden dann in Handarbeit angefertigt. Der Aufwand, jede denkbare Hausnummer in den verschiedenen Farben und dann noch mit den Zusätzen wie „a“, „b“ oder „c“ vorzuhalten, ist viel zu groß. Mittlerweile hat sich Markus Schmitt auch an die Nachfrage der Kunden angepasst: „Wir stellen zu zehn bis 15 Prozent Plastikschilder her und bedrucken auf Wunsch auch Gläser und Tassen.“ Der Schwerpunkt liegt jedoch auch weiterhin auf Emailwaren.

Textumfang:

3.048 Zeichen inkl. Leerzeichen

2.630 Zeichen ohne Leerzeichen

*Der Artikeldienst ist ein Service von PfalzMetall für Journalisten und Redaktionen. Abdruck von Text und Fotos ist honorarfrei möglich. Wir bitten lediglich um die Zusendung von zwei Belegexemplaren an die PfalzMetall-Pressestelle, Hindeburgstr. 32, 55118 Mainz.*

**Herausgeber:**

Verband der Pfälzischen  
Metall- und Elektroindustrie

Friedrich-Ebert-Str. 11-13  
67433 Neustadt/ Weinstr.  
www.pfalzmetall.de

Postfach 10 10 62  
67410 Neustadt/ Weinstr.  
infos@pfalzmetall.de